

Wiegegenossenschaft Böddiger

Eine lange zurückliegende Geschichte hat die Errichtung der Großviehwaage neben dem damaligen Backhaus. Erbaut wurde die Viehwaage schon vor dem 1. Weltkrieg als ein mit Brettern errichtetes Häuschen, welches später von der noch selbständigen Gemeinde Böddiger stabiler aus Stein gemauert wurde.

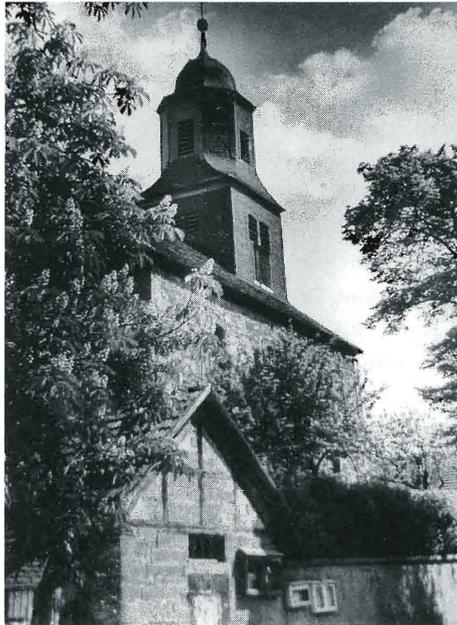
Backhaus und Wiegehäuschen waren lange Zeit die Mittelpunkte in Böddiger. Es waren damals 13 Landwirte, die gemeinsam diese Einrichtung erbauten. Montags wurde von den Metzgern aus Felsberg und Umgebung Schlachtvieh aufgekauft, welches dann sofort vor dem Abtransport vor Ort hier gewogen wurde.

Der geschäftliche Teil wurde umgehend gegenüber in Stöckers Wirtschaft besiegelt, und zwar mit Schoppen und Kännchen (kleines Glasgefäß mit 3 bzw. 5 Schnäpsen). So konnte es schon vorkommen, daß die geschäftlichen Dinge manchmal etwas länger dauerten. Und die Metzger, die sich wegen der Preisgebote bzw. Überbietungen gestritten hatten, haben sich dann an diesem Ort bei Schnaps und Bier auch wieder geeinigt. So war in vielen Dingen Stöckers Wirtschaft das Zentrum für Handel und Wandel in Böddiger.

Die eingenommene Wiegegebühr wurde für Reparaturen und die Eichung der Waage verwendet. Wer nicht der Genossenschaft angehörte, zahlte eine höhere Wiegegebühr.

Vorstand dieser Einrichtung war bis zur Stilllegung Werner Gipper, der auch die Schlüssel vom Wiegehäuschen verwaltete, um eine Kontrolle über das Wiegeschäft zu haben.

Die später nicht mehr gebrauchte Einrichtung wurde stillgelegt, die Waage ausgebaut, womit wieder ein Stück Vergangenheit der Neuzeit weichen mußte.



*Das alte ehemalige Backhaus mit
Wiegehäuschen ein Stück Dorfgeschichte*

